

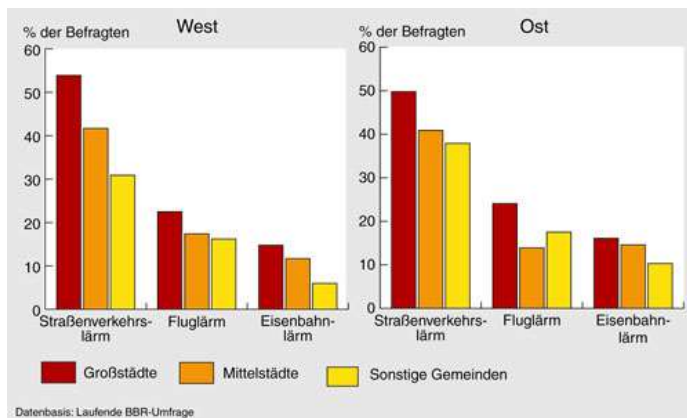
Thema 4: Essay

Aufgabe:

Mobilität heute – eine kritische Standortbestimmung. Schreiben Sie einen Essay zu diesem Thema.

Dossier:

Material 1



Lärmbelastung 2003 in westlichen und östlichen Bundesländern

(Quelle: Bundesinstitut für Bau-, Stadt- und Raumforschung)

Material 2

Vorfahrt fürs Fahrrad

In der Verkehrspolitik wird immer noch dem Auto der größte Stellenwert eingeräumt. Doch die urbane Mobilität sieht mittlerweile anders aus - vor allem die Nutzung des Fahrrades nimmt zu. Dies könnte zum Kernstück einer neuen Verkehrspolitik werden. Deutschland ist kein Autoland. 70 Millionen Fahrräder gibt es in deutschen Haushalten, deutlich mehr als Autos. Doch Studien zeigen, dass sich jeder zweite Radler nicht sicher fühlt, weil Autofahrer zu wenig Rücksicht nehmen würden. Sie fordern breitere Radwege und sehen die Bundesregierung in der Pflicht, diese bereitzustellen. In punkto Fahrradfreundlichkeit bekommen die Politiker in einer Umfrage des Fahrradclubs ADFC gerade einmal die Schulnote 3,8 - ausreichend.

(Quelle: Süddeutsche, 17. April 2012)

Material 3

Schneller, höher, weiter, irrer

Wenn Mobilität zum Wahnsinn wird: Immer mehr Lebenszeit verbringen wir in Autos, Flugzeugen oder U-Bahnen, die menschliche Population scheint ausschließlich aus Verkehrsteilnehmern zu bestehen. Die These, wonach der Allmächtige unsere Welt vor allem als göttliche Tragödie ersonnen habe, lässt sich auch an diesem Wochenende überprüfen. Es ist Ferienzeit. Ferienzeit ist Autozeit, Flugzeugzeit, Bahnzeit. Die hohe Zeit also einer absurd mobilen Gesellschaft, deren Irrsinn sich nun besonders deutlich zu erkennen gibt. Ihre Merkmale sind: Aggressionen, Beleidigungen und Straftaten. Und: Verletzte und Tote. Auf der

A7 könnte sich also, wie am letzten Wochenende, ein 40 Kilometer langer Stau bei Allertal Richtung Hannover bilden. Und vielleicht einer auf der Gegenseite: 30 Kilometer lang. Auf der A8 dagegen wird vielleicht wieder ein Mann an einer Raststätte mit dem Brotmesser bedroht werden, während in Augsburg noch immer nach einem Fahrradfahrer gefahndet wird, der vom Rad aus mit einem Krumschwert eine 47-jährige Frau köpfen wollte. Mit den Ferien haben solche Exzesse nicht notwendigerweise etwas zu tun. Aber in Ferienzeiten schwellen die Archive der allgemeinen Mobilmachung besonders stark an. [...]

Die menschliche Population scheint ausschließlich aus Verkehrsteilnehmern zu bestehen. Ein Mensch, der zum Beispiel in Deutschland 70 Jahre alt wird, verbringt fast vier Jahre seines Lebens ausschließlich im Status des Unterwegsseins. Nimmt man die notwendigen Aufenthaltszeiten in transitorischen Zwischenräumen dazu, also das Leben in Erwartung der U-Bahn oder beim Anstellen zum Check-in, so ergibt sich mindestens ein ganzes Jahrzehnt, welches allein der Mobilität geopfert wird. Nur wird dies nicht als Wahnsinn beschrieben - sondern als Dynamik, Flexibilität oder sogar Freiheit gepriesen. In der jüngsten Aral-Studie "Mobilität und Sicherheit" liest sich das so: "Das Seelische braucht und sucht Bewegung." [...]

(Quelle: Gerhard Matzig, Süddeutsche Zeitung 10. Mai 2010)

Material 4

Zitatenspeicher

Die beste Bildung findet ein gescheiter Mensch auf Reisen.

Johann Wolfgang Goethe (1749-1832)

Nur Reisen ist Leben, wie umgekehrt das Reisen Leben ist.

Jean Paul (1763-1825)

Die Deutschen werden nicht besser im Ausland, wie das exportierte Bier.

Heinrich Heine (1797-1856)

Die besten Reisen, das steht fest, sind die oft, die man unterlässt.

Eugen Roth (1895-1976)

Aber was kommt schon dabei heraus, wenn sie alle in fremde Länder zu reisen anfangen!

Nichts; sie tragen ja doch wie Zinnsoldaten ihr bisschen Standort mit sich herum.

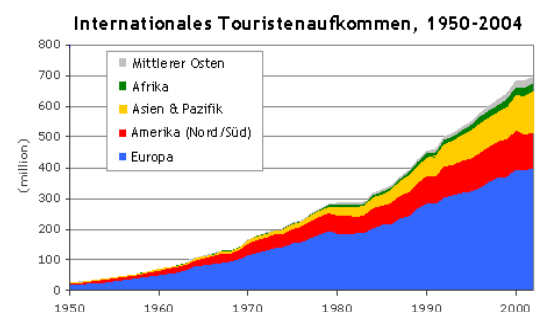
Erhart Kästner (1904-1974)

Leben ist Bewegung – Bewegung ist Leben.

Sprichwort

Material 5

Tourismus im 20. Jahrhundert ist zu einer modernen Völkerwanderung geworden. Airlines fliegen günstig rund um die Welt, das letzte paradisische Fleckchen ist bereits im Angebot eines Pauschalreiseanbieters und die Reiseziele der 70-80er Jahre bestehen aus Betonflanagermeilen und Massentourismus. Der einstige Adel wurde durch die Geschäftsreisenden in Luxushotels abgelöst. Die Zahl der sich bewegenden Menschen (urlaubs- und geschäftsbedingt) ist enorm hoch.



(Quelle: Global Travel <http://www.globaltravel.tk/artikel/vor-dem-reisen/tourismus-zahlen-daten-und-fakten.html>)